



STORIES WE TELL

ein Film von Sarah Polley



Kanada, 2012 108 Minuten engl. OmU

**KINOSTART:
28. MÄRZ 2014**

VERLEIH

POLYFILM

www.polyfilm.at

01 581 39 00 20

polyfilm@polyfilm.at

Pressebetreuung:

Sonja Celeghin

celeghin@polyfilm.at

0680 55 33 593

When you are in the middle of a story it isn't a story at all, but only a confusion; a dark roaring, a blindness, a wreckage of shattered glass and splintered wood; like a house in a whirlwind, or else a boat crushed by the icebergs or swept over the rapids, and all aboard powerless to stop it. It's only afterwards that it becomes anything like a story at all. When you're telling it, to yourself or to someone else.

Margaret Atwood, *Alias Grace*

Stories We Tell: Inhalt

In diesem genre-übergreifenden Dokumentarfilm entdeckt die Oscar®-nominierte Drehbuchautorin und Regisseurin Sarah Polley, dass die Wahrheit wesentlich auch von der Sichtweise des Erzählers abhängt. Polley ist hier sowohl Filmemacherin als auch Detektivin. Sie versucht den Geheimnissen ihrer Familie auf die Spur zu kommen. Ausgelassen interviewt und verhört sie und erhält Antworten, die mal mehr, mal weniger zuverlässig, erfrischend aufrichtig und meist widersprüchlich sind.

Während jeder Beteiligte seine Version der Familienmythologie darlegt, verwischen sich die Erinnerungen aus der Gegenwart mit nostalgisch getönten Blicken auf ihre Mutter, die zu früh verstarb und eine Reihe unbeantworteter Fragen hinterließ.

Polley enttarnt Widersprüche und legt so die Essenz der Familie frei, ohne zu vereinfachen, immer charmant, chaotisch und absolut liebevoll. „Stories We Tell“ erforscht die diffusen Konstrukte von Wahrheit und Erinnerungen und ist im Kern ein sehr persönlicher Film darüber, wie Erzählungen uns und unsere Familie formen. Und scheinbar ganz nebenbei zeichnet Polley so ein tiefsinniges, amüsantes und treffendes Bild einer Geschichte des menschlichen Lebens im größeren Zusammenhang.

Sarah Polley: Themen des Filmemachens

Stories We Tell ist Sarah Polleys dritter Langfilm und siebter Film. Lee hat eine eindeutige Ausrichtung in ihrer Arbeit festgestellt: „Es ist ihr Markenzeichen, Beziehungen tief und ehrlich auf eine mikroskopische Weise zu betrachten sowie die emotionalen Wellen, die diese Beziehungen auf die Menschen ringsum haben. Eine tiefgehende Erforschung intimer Beziehungen in verschiedenen Stadien lag im Kern von *I Shout Love*, *An ihrer Seite* und *Take This Waltz* und nun hebt *Stories We Tell* diese Bereiche auf eine neue Ebene.“

Stories We Tell kombiniert Polleys Faszination für Beziehungen und ihren Wunsch, mit Geschichtenerzählen zu experimentieren in der Hoffnung, die vielen gleichzeitig existierenden Wahrheiten zu enthüllen. „Seit ich etwa 19 oder 20 war, habe ich mir über diese Dinge Gedanken gemacht. Deshalb dreht sich jeder Kurzfilm, den ich je gemacht habe, genauso wie *An ihrer Seite* und *Take This Waltz* um lange Beziehungen“, sagte sie. „Aber wenn ich eines vom Erstellen dieses Films gelernt habe, dann, dass wir nicht alle recht haben und wir nicht alle irren können. Daher müssen wir die Dinge mehr oder minder unbeabsichtigt verdrehen, um unsere eigene Version von dem, was die Vergangenheit und die Geschichte sein muss, zu hegen und auf unsere eigene Weise müssen wir alle auch die Wahrheit sagen.“

Nachdem sie mit *Stories We Tell* eine tiefgehende Reise durch Erinnerung, Wahrheit und Enthüllung unternahm, hat Polley ein besseres Verständnis davon, was Familie ausmacht. „Familie sind diejenigen, mit denen man Erfahrungen gesammelt hat, die für einen da waren, im Guten wie im Bösen.“

Stories We Tell: Eine neue Herangehensweise ans Geschichtenerzählen

Die Entscheidung, das Projekt zusammen mit dem National Film Board of Canada zu realisieren, traf sie bewusst, denn Polley wollte – und bekam hier– die Freiheit zu experimentieren.

Als sie 2008 zum ersten Mal die Produzentin vom NFB Ontario Centre, Anita Lee, ansprach, war das Konzept zum Film noch vage, einzig die Idee, zu erkunden, wie Familien ihre eigene Geschichte erinnern, standfest. Die Herausforderung für Polley bestand darin, wie man die Erzählung am besten angehen sollte, um zu erforschen, wie und warum es typischerweise so viele verschiedene Schilderungen einer Familiengeschichte gibt.

„Ich denke, es handelt sich um ein universelles Phänomen in jeder Familie, dass Menschen ihre eigenen spezifischen Versionen von Schlüsselerlebnissen oder auch nur kleinen Erinnerungen haben“, sagte Polley. „Sie sind sich zu hundert Prozent sicher, dass ihre Erinnerungen wahr sind, denn was auch immer die Wahrheit ist, an die sie sich erinnern, sie hat sie geformt und ist ein Teil ihrer Geschichte. Widersprüchlichkeiten in den Erinnerungen gehen Familien ständig im Kopf herum und die Idee davon fasziniert mich.“

Die Abwesenheit von Form war untypisch für Polley. Sie ist an die strikte Disziplin des Spielfilmmachens gewöhnt. „Mit diesem Film entdeckte ich langsam was ich tat, während ich es tat. Mit jedem Interview und jeder Aufnahme setzte ich das zusammen, was ich schlussendlich machen wollte“, sagte Polley. Um zu dieser neuen Denkart zu gelangen, musste Polley die Techniken, die sie während ihrer Karriere – zunächst als Schauspielerin, dann als Drehbuchautorin und Regisseurin von Spielfilmen – entwickelt hat, dekonstruieren und ihren Instinkten vertrauen.

Es war eine bedeutsame Entscheidung für Polley, die Sichtweise des Films festzulegen. „Die Rolle, die ich dabei spiele, ist die des Entdeckers und Filmschaffenden. Das war für mich der entscheidende Schlüssel, um sie vor mir selbst zu rechtfertigen“, erklärte sie.

Nachdem die Entwicklung von *Stories We Tell* beim NFB angelaufen war, nahm Polley an der Eröffnung des CFC/NFB Documentary Program teil, einem einzigartigen Labor für die Entwicklung von erfolgreichen Dokumentationen, das in der ersten Jahreshälfte 2009 stattfand. „Das Doku-Labor von CFC war ein unglaublicher Entwicklungsprozess, weil ich noch nie einen Film gemacht hatte, der nicht fiktiv war. Ich hatte drei wirklich erfahrene Filmemacher im Labor an meiner Seite, sowie all diese unglaublichen Mentoren wie Wim Wenders und Kevin McMahon. Es war ein unfassbares Umfeld, um seinen ersten Dokumentarfilm zu machen“, stellte sie fest.

Die enge Zusammenarbeit mit Lee sowie Chefkamerafrau Iris Ng und Cutter Mike Munn ermöglichte es, die Schnittphasen aufzuteilen, so dass sie einige Monate zum Drehen und einige Monate zum Schneiden nutzen konnten, dann wurde wieder gedreht, dann wieder geschnitten. Der Film wandelte sich in etwas komplett anderes als ursprünglich gedacht und Polley führte ihre Experimente mit Ton, Bildmaterial und Energie weiter als jemals zuvor. Es hatte eine transformierende Wirkung auf Polley selbst: „Ich weiß nicht, inwiefern es mich verändert hat, aber ich weiß, dass es mich verändert hat. Es ist mit Abstand das Härteste, was ich je gemacht habe, und in Bezug auf das Resultat das Lohnenswerteste.“

In *Stories We Tell* geht es um den Blick auf die Vergangenheit, eine Perspektive, die durch die Entscheidung, teilweise auf Super 8 zu drehen, noch verstärkt wurde. „Das Super 8-Filmformat ist vorbelastet“, sagte Lee. „Es geht bereits mit dieser Vorstellung von Nostalgie und Vergangenheit einher. Es ist ein Medium einer gewissen Zeit. Wir assoziieren Super 8 mit Amateurfilmen, die in Kellern verloren gegangen sind, und wir durchforsteten im wahrsten Sinne des Wortes die Keller von Leuten nach der richtigen Super 8-Kamera.“

Bio / Filmografien

Die Kanadierin SARAH POLLEY (Drehbuchautorin/Regisseurin) macht seit 1999 Filme. Sie schrieb, führte Regie und produzierte die Kurzfilme *Don't Think Twice*, *The Best Day of My Life* und *I Shout Love*. 2002 schrieb Sarah das Drehbuch und führte Regie bei „The Harp“, einer Folge der Fernsehserie *The Shields Stories*. 2007 schrieb und führte sie Regie bei *An ihrer Seite* mit Julie Christie, Gordon Pinsent und Olympia Dukakis. Neben 2 Oscar-Nominierungen (Bestes adaptiertes Drehbuch, Beste Schauspielerin), sammelte *An ihrer Seite* zahlreiche Auszeichnungen. 2011 schrieb Sarah das Drehbuch und führte Regie bei ihrem zweiten Spielfilm, dem romantischen Drama *Take This Waltz* mit Michelle Williams, Luke Kirby, Seth Rogen und Sarah Silverman. Als Schauspielerin begann sie mit 9 Jahren bei Terry Gilliams *Die Abenteuer des Baron Münchhausen* (1988). Polley widmete sich bevorzugt Independentfilmen. Mehrmals drehte sie mit Atom Egoyan, dessen Oscar-nominierter Film *Das süße Jenseits* (1997) ihr den Durchbruch einbrachte. Danach war sie in Filmen von David Cronenberg (*eXistence*), Michael Winterbottom (*The Claim*), Isabel Coixet (*Das geheime Leben der Worte*) und Wim Wenders (*Don't come Knocking*) zu sehen. *Dawn of the Dead* (2004), das Remake des Klassikers *Zombie* von George A. Romero, war ihr erster großer Hollywood-Film.

ANITA LEE (Produzentin) ist eine Produzentin vieler preisgekrönter Filme des National Film Board of Canada. Sie hat zahlreiche Dokumentarfilme und Spielfilme für das Kino produziert. Zu ihren jüngsten Projekten gehören die von Kritikern gelobte Filminstallation *Road Movie* von Elle Flanders und Tamira Sawatzky (TIFF und Berlin 2011), *Let the Daylight into the Swamp* von Jeffrey St. Jules (TIFF 2012), *Home Again* von Sudz Sutherland (TIFF 2012) und *Stories We Tell* von Sarah Polley. In 1997 gründete sie das Toronto Reel Asian International Film Festival und ist weiterhin in deren Beirat tätig.

SILVA BASMAJIAN (ausführende Produzentin) hat mehr als 80 NFB Filme produziert, die zahlreiche Auszeichnungen erhalten haben und auf vielen internationalen Filmfestivals gezeigt wurden, darunter Berlin, Toronto und Sundance. Sie ist derzeit als ausführende Produzentin beim Ontario Centre des NFB tätig und engagiert sich für Projekte, die das Genre des Dokumentarfilm neu definieren wie das preisgekrönte und fortlaufende HIGHRISE-Projekt, ein mehrjähriges, multimediales, gemeinschaftliches Dokumentationsprojekt über die menschliche Erfahrung in Vororten weltweit. Zuletzt hat sie den von Kritikern gepriesenen und internationalen Emmy-Gewinner *Life with Murder* co-produziert.

MIKE MUNN (Cutter) begann seine Karriere als Filmcutter für Bruce McDonald (*Roadkill*) und Peter Mettler (*Tectonic Plates*, *Picture of Light*). Zu seinen letzten Werken gehören *Metal: A Headbanger's Journey* und *Rush: Beyond the Lighted Stage* der Regisseure Sam Dunn und Scot McFadyen. Bei *Stories We Tell* handelt es sich um Mikes zweite Zusammenarbeit mit Sarah Polley; er schnitt auch „The Harp“, eine Folge der Fernsehserie *The Shields Stories*.

IRIS NG (Chefkamerafrau) arbeitet seit über einem Jahrzehnt mit Filmemachern und Künstlern zusammen. Zu ihren Werken gehören Morgan Spurlock's *Committed: The Toronto International Film Festival*, Angad Singh Bhalla's *Herman's House*, Rama Rau's *The Market*, Min Sook Lee's *My Toxic Baby* und internationale Kunstinstallationsprojekte von Luis Jacob und Chris Curreri.

Credits

written and directed by SARAH POLLEY
produced by ANITA LEE
executive producer SILVA BASMAJIAN
editor MICHAEL MUNN
director of photography IRIS NG
production designer LEA CARLSON
costume designer SARAH ARMSTRONG
sound recordist SANJAY MEHTA
music arranged by JONATHAN GOLDSMITH
casting by JOHN BUCHAN C.S.A. & JASON KNIGHT C.S.A.
narration by MICHAEL POLLEY

STORYTELLERS

MICHAEL POLLEY
HARRY GULKIN
SUSY BUCHAN
JOHN BUCHAN
MARK POLLEY
JOANNA POLLEY
STORIES WE TELL
CATHY GULKIN
MARIE MURPHY
ROBERT MACMILLAN
ANNE TAIT
DEIRDRE BOWEN
VICTORIA MITCHELL
MORT RANSEN
GEOFF BOWES
TOM BUTLER
PIXIE BIGELOW
CLAIRE WALKER

STARRING/CAST

REBECCA JENKINS as DIANE POLLEY
PETER EVANS as MICHAEL POLLEY
ALEX HATZ as HARRY GULKIN

Festivals und Auszeichnungen (Auswahl)

Intern. Filmfest Venedig 2012 – VeniceDays
Intern. Filmfest Toronto 2012 – Official Selection
Telluride Film Festival 2012
Abu Dhabi Intern. Filmfest 2012
Mumbai Filmfestival 2012
Dänemark, CPHDOX Festival 2012
Stockholm Intern. Filmfest 2012
Sundance Intern. Filmfestival 2013
Internat. Filmfest Sydney 2013
Edinburgh Intern. Film Festival 2013
Karlovy Vary Filmfestival 2013
Bratislava Film Fest 2013

nominiert für den CRITICS CHOICE AWARD 2013

BESTER DOKUMENTARFILM 2013 :
NEW YORK FILM CRITICS CIRCLE
L.A. CRITICS AWARD
NATIONAL BOARD OF REVIEWS
DETROIT FILM CRITICS
DGC TEAM AWARD - ALLAN KING AWARD
VANCOUVER FILM CRITICS CIRCLE
DIRECTORS GUILD OF CANADA

MUSIC

“Tranquility”
“Horses! Horses! Horses!”
“Dancing”
“Tender, Sentimental Love”
“A Funeral Procession”
“The Light Fantastic Toe”
“The Gay 90s”
“Out Into the Storm”
“Storm at Sea”
“An Eighteenth Century Formal Ball”
- all composed and recorded by Abraham Lass from PLAY ME A MOVIE

“Ain’t Misbehavin”
Written by Thomas “Fats” Waller, Harry Brooks and Andy Razaf
Performed by Paul Weston and Jo Stafford

“Skinny Love”
Written by: Justin Deyarmond Edison Vernon
Performed by Bon Iver

“Demon Host”
Written by Taylor Kirk (SOCAN)
Performed by Timber Timbre

“Ain’t Misbehavin”
Written by Thomas “Fats” Waller, Harry Brooks and Andy Razaf
Performed by Diane Buchan